

Weinverfälschung.

Ein großes Uebel, sagt ein Correspondent in Huns Merchant Magazin, besteht bei der Fabrikation des amerikanischen Weins in der Sucht, fremde Sorten selbst in ihren Verfälschungen nachzubauen, und deshalb haben wir keinen guten amerikanischen Wein. In der That ist dem so, und wir haben keine Art amerikanischen Weins unter seinem eigenen Namen als den Catawba-Wein, viellicht mit Ausnahme einer oder zweier Sorten in California. Der Catawba-Wein von 1848 war ein Wein von ganz besonderem, nie nachgemachten Wohlgeruch, aber er ist jetzt selten und gesuchte Sorten werden jetzt als echt verkauft. Dies kommt von der Beachtung heimischer Weine und der Sucht, wenigstens ein ausländisches Etikett auf der Flasche zu haben. Wenn eine Commission niedergesetzt würde, um die im Detailhandel vor kommenden Weine zu untersuchen, so sind wir überzeugt, daß, wie ein Arzt vor einiger Zeit sagt, man im Gin Terpentin und Pefferminze, im Brandy gebrannten Zucker von der schlechtesten Sorte und Spiritus finden würde. — Whiskey würde Camphor zeigen. Portwein einen Aufguß von Campescheholz; Cherry gefälschten Brandy, Champagner alte Stachelbeeren, und Rothwein allen möglichen Unreinheiten. Durch die Patent-Agentur des Scientific American sind Patente in Washington für die Fabrikation von Champagner aus Cider genommen worden, welcher mit Kohlensäure gefüllt wird, und wie wir aus einem Berichte dieses Blattes erschen, ist das Geschäft nicht allein ein lohnendes, sondern sogar sehr bedeutendes. Ein anderes Patent ist für das künstliche Verschaffen von Alter und Reife bei Weinen ertheilt, welches in sechs Monaten dasselbe bewirkt, was die Natur nur in vielen Jahren thun könnte. Es ist mit einem Worte unmöglich, alle Verfälschungen aufzuzählen. In New York steht ein tägliches Anzeigen in den Zeitungen, wonin ein Chemiker verspricht, in einem Augenblick jedem Viqueur das verlangte Aroma zu geben, ebenso wird ein Del zur Fabrikation von Catawba Brandy in New-York billig verkauft.

Über die Verfälschung europäischer Weine gibt Herr Breisach, dessen Autorität wir bereits einmal angführt haben, sehr schäbige Neuheiten. Die beiden größten Weinländer sind nach seiner Ansicht Ostreich und zwar hauptsächlich Ungarn, und Frankreich. In ganz Europa werden jährlich 120 Millionen Eimer Wein produziert, was 2,400 Gallonen gleichkommt. Ostreich und Frankreich produzieren hieron 100 Millionen Eimer u. das übrige Europa 20 Millionen. In guten Jahren produziert Ostreich mehr als Frankreich, aber in gewöhnlichen Jahren hat das letztere Land mehr.

Die Produktion hält aber natürlich nicht mit dem Bedarf gleichen Stand. Man hat berechnet daß in hundert Jahren immer dreihunddreißig schlechte Jahre sind, und daß nur zehn außerordentliche Jahre vorkommen. Man kann sich daraus den Umfang der Weinverfälschung erklären. In Portugal sind in dem letzten Jahre beispielweise 30 Prozent weniger Portwein produziert als exportiert worden, und England consumierte 50 Prozent mehr Portwein, als es importierte.

Die einfachste Art der Verfälschung ist das Mischen von Wein mit Wasser; Portwein wird in England produziert, indem man Wasser zu sehr starken Capwein gießt und durch Hafer eine neue Gärung erzeugt. Harbestoffe und ätherische Öle werden zur Herstellung des Aroma gebraucht. Bei französischen und spanischen Weinen gebraucht man Rosinen und Johannisbeeren, ja selbst Pflaumen und Rüben. In der Schweiz oder Süddeutschland thut man Kalk oder Alraun in den Wein, um ihm die Säure zu bemecken, oder gebraucht Eiweiß, Eisenglas oder Milch, um ihn zu reinigen; dieser Prozeß ist unschädlich, aber, wenn Kalk oder Alkalien bei dem Schenken des Weines angewendet werden, so ist er der Gesundheit schädlich da die chemischen Verbindungen alsdann andere sind. Französische Weine sind bisweilen mit Alraun oder Schwefelsäure versezt, um die rothe Farbe zu erhöhen, dasselbe geschieht auch durch Prostif. u. Campescheholz, schlechte Aepsel u. Syrup.

So sehr wir den Handel von der Polizeiaufsicht bestreit wünschen, und so sehr wir zu den größern Weinbändlern in Bezug auf ihre Rechtlichkeit Vertrauen haben, so würden wir doch gerne eine Überwachung und respectable Bestrafung der Weinschächer und ihrer Helfer sehen, da die Gesundheit des Publikums durch Mittel beschädigt wird, gegen welche sich dasselbe unmöglich schützen kann. (Ill. Stötz.)

Vermischte Anzeigen.

SILMAN & BLACKWELL,
Gerichts-Anwälte,
No. 67 Main-Straße, Richmond, Va.
L. N. Silman. James G. Blackwell.

Mrs. P. Kottee,
Deutsche Gebämme,
Broadstraße, zwischen der 6. und 7.

Meinen Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. November an Baltimore Lager-Bier a 88 per Barrel oder 82 per Reg. (Zoll nicht gerechnet) ins Haus geliefert verkaufe. Die Qualität des diesjährigen Winter-Bieres ist, wie von Kennern gesichert wird, ausgezeichnet, und spricht der bedeutende Absatz hier sowohl wie in den Schwesterstädten Norfolk, Petersburg, Lynchburg, Charlottesville, Staunton u. s. w. hinlänglich für die Güte des Seeger'schen Lagerbiers.

Ich erlaube mir ferner Grocery Besitzer auf mein

Baltimore Cream Ale aufmerksam zu machen, das in Qualität feiner der hier eingeführten Sorten nachsteht

und stets frisch zu haben ist. Preis per Barrel 88, halber Barrel 84 und Reg. 82.10 (Zoll nicht inbegripen) frei ins Haus.

Reelle und prompte Bedienung gesichernd, bittet um geneigten Zuversicht

P. Weilbacher,
Agent für Jacob Seeger's Balto.
Lagerbier und P. Dandele's Balt.
Cream Ale.

18. Str., zwischen Main u. Cary.

Wilhelm Sattler u. Comp.,
142 Mainstreet,
empfiehlt seinen Store in allen Sorten Öl- und Wassersachen, Pinselkunstwerke u. s. w., ebenso Fensterglas in jeder Größe und Qualität für Kunstmaler und Liebhaber von Malerei und Zeichnen eine große Auswahl der besten Materialien.

Kochöfen! Kochöfen!
Desen jeder Sorte, insbesondere aber Kochöfen, erhalten soeben und verkaufen ausnahmsweise billig
Gebrüder Holzbauer,

Breadstraße, zwischen der 6. und 7.
Alle Arten Fleischwaren sind ferner daselbst zu haben und werden in der kürzesten Zeit auf Bestellung angefertigt. Reparaturen und Ausstellungen von Ofen werden pünktlich und billig ausgeführt und bezogen.

Deutsche ausgezeichnete Messer und Gabeln sind gleichfalls zu haben bei Gebr. Holzbauer.

Deutsche Gebämme.
Mrs. H. Baumann, 5th Straße, zwischen Broad- und Marshall-Straße,

macht den Frauen Richmonds die ergebene Anzeige, daß sie in Deutschland als Gebämme studiert und auf der Universität zu Bamberg ihr Examen bestanden hat, worüber sie die besten Zeugnisse vorlegen kann, weshalb sie sich bei vor kommenden Gelehrten bestens empfiehlt. Zugleich macht dieselbe ihren Schülerinnen die Anzeige, daß sie in Deutschland mehrere Jahre, sowie in Baltimore 12 Jahre praktiziert hat, und daß sie deshalb die Berufung gern kann, daß sie etwaige Aufträge in der schönsten Weise und zur vollkommenen Zufriedenheit ausrichten kann. (23.5)

O. H. CHALKLEY,
Händler von Leder und Schuh-Findings, Importeur von französischem Kalbleder,

13. Str., zwischen Main u. Cary, Richmond, Va.
Deutsch in Schuhmachen wird dies vollständig assortirt. Diesellen sind dabei zu gleich alles zu ihrem Gewicht nötige Verarbeitung, die s. g. Findings, Leinen u. alle Sorten Ruten u. s. w. Das von Sättlern und Buchbindern gebraucht werden Leder ist gleichfalls vorrätig.

Alle diese Artikel werden gegen Baar oder gute Papiere billig verkaufen.

Deutsche Apotheke.

Für den mir von meinen liebsten Landsleuten so reizlich gerichteten Auftritt berücksichtigt dankend, empfehle ich mich auch fernerhin der genannten Wohlbönnen, indem ich zu gleicher Zeit zur Kenntnis bringe, daß ich nebst frischen Drogen und Medicamenten, ebenso Pfäfflumen, Erben, seim und grobe Gerste, Sago, Briesen, Hafergräne, verschieden Sorten Rüben, deutsche Eisbörnen, grüner Krauter-Rübe, Chocolade, Macaroni, Salatöl in großen und kleinen Flaschen, Bimmi, ganzen und getrockneten, nebst allen anderen Gewürzen, Schwämme, Parfumerien, Seifen u. c. c., welche Artikel ich zu den möglichst billigsten Preisen bestens empfehle.

J. Fischer, Agt.

Herabsetzung der Preise von Kohlen.

Die Preise von Cole sind bis auf weitere Nachricht wie folgt:

Soft Lump Cole \$5.00 per Load.

Soft Rail Cole 4.75

Hard Cole, beide Sorten 4.50 "

Diesen Preisen zufolge muß Cole als das billigste Feuerungsmaterial dieser Season angesetzt werden.

Bedingungen: Barzahlung beim Bestellen oder Ablieferung.

Die Kohlen-Yards befinden sich Ende der 10. Straße und Bayn, und Ende der 6. und Byrdstr., südlich vom Canal.

Jno. J. Werth, Agt.

D. A. Strecker,

Apotheker, Druggist, Importeur von deutschen Chemicalien u. s. w. Nr. 3 Main-Str., gegenüber dem alten Markte.

Recepte werden mit der größten Sorgfalt und Genauigkeit bereitet, sowie chemische Präparate und Analysen mit äußerster Pünftlichkeit besorgt. Landkaufleute mögen das reichhaltige Lager amerikanischer, deutsche- und französischer — stets frischer — Arznei-Artikel u. s. w. in bester Auswahl selbigen in Augenschein nehmen, welche Artikel zum Theil selbst zu niedrigeren, als den vorliegenden Preisen abgelassen werden. Medizinalien werden zu den billigsten Bedingungen wiederum mit neuem Vortheile ausgethannt.

August Bödeker,

Apotheker und Druggist, No. 10 Main-Straße.

Dankend für das bisher gewonnene Bureau hofft er, unter Sicherung prompter Bedienung, dasselbe auch fernerhin zu erhalten.

Recepte werden in jeder Zeit (bei Tag und Nacht) prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Alle Sorten Harbestoffe, Fensterglas, Bruchbänder, Cigarren, Rauch-, Kau- und Schnupftabak beständig an Hand und werden zu den billigsten Preisen verkauft.

Wilhelm Tell Haus

von

No. 134 Broad-, zwischen der 6. und 7. Straße, (dem Theater gegenüber).

Führt stets gutes Lagerbier, deutsche und französische Weine, Brandy's, &c. Das Haus ist geschmackvoll eingerichtet und werden die Gäste auf das außermöglichst bedient.

Daniel O'Donnell,
Haus- und Schiff-Bleiarbeiter und Gasfitter,
Mainstr., zwischen der 10. und 11. Straße der Farmers Bank gegenüber.

Die in New Orleans erscheinende Zeitung „True Delta“ hat Gouverneur Wise als ihren Präsidentschafts-Candidaten aufgestellt.

Vermischte Anzeigen.

N. A. STURDIVANT,
Attorney at Law and Notary Public.
(Rechtsanwalt und öffentlicher Notar.)

empfiehlt sich zur Rebernahme aller Rechtsgebiete auf allen Gerichten in und für die Stadt Richmond, Chesterfield und Hanover County. Office: Ende der 11. und Bankstraße, Goddin's Hall gegenüber, Richmond, Va.

[13.6]

Jno. J. Mellon,
Importeur und Händler von
Brändies, Wine, Hins, Nums und Whyleis,
Tabake und Cigarren,
No. 134 Eastgate, Richmond, Va.

Schaap & Co's
French Confectionary- und Varietäten Store,
deutsche Früchte u. Haushaltungs-Artikel,
Ende Broad- und 5. Straße.

Stets an Hand alle Arten von French-Candies, Früchten, Chocolates, Bonbons &c.

Ebenso ein ausgewähltes Lager von französischen Parfums, Kammen, Bürsten, Spiel und Galanterie-Sachen, Schreibmaterial, Reisetaschen, Portemonnaies, Juweliersachen, kleine Körbe, Holzwaren u. anderes Haushaltungsgegenstände.

Endlich eine Auswahl von Cigars in Tabak jeder Art und von besserer Qualität.

Zusätzlich Spiegel und Spiegelgläser sind von jeder Sorte zu haben, und

W. Mühl-Haft, Agt.

W. Wer ein gutes Bild haben will, gebe nach der früheren Wittmann'schen Galerie, No. 77 Mainstraße, wo Niemand überboten werden wird. Wattson fertigt Bilder an, die die allgemeine Anerkennung finden. Vertrat er keine Photographie, Ambrotypie, Cyanotype, Melancoppy, Panographie, Ambrograph und Photograph auf Seide, Leinen, Ledern, Papier und Metallplatten, und auch der deutsche Besucher dieser Gastronomie wird derselben seine Anerkennung gewiss nicht versagen.

Dieselbe werden auch alte Daguerreotype neu und in jeder beliebigen Größe abgenommen.

Bilder werden von 375 Ets. an angefertigt, Photographien von 8.50. Bilder werden bei Regen und Sonnenchein angefertigt. Wattson, S. Bö.

Deutsche Gebämme.
Mrs. F. Staude, 168 Broadstr. zwischen der 6. und 7. Straße,

macht den deutschen Frauen Richmonds die ergebene Anzeige, daß sie in Deutschland als Gebämme studiert und auf der Universität zu Leipzig ihr Examen bestanden hat, worüber sie die besten Zeugnisse vorlegen kann, weshalb sie sich bei vor kommenden Gelehrten bestens empfiehlt. Zugleich macht dieselbe ihren Schülerinnen die Anzeige, daß sie in Deutschland mehrere Jahre, sowie in Baltimore 12 Jahre praktiziert hat, und daß sie deshalb die Berufung gern kann, daß sie etwaige Aufträge in der schönsten Weise und zur vollkommenen Zufriedenheit ausrichten kann.

Wm. Göse,
STEAM CANDY MANUFACTURER,
Broadstr., zwischen der 5. u. 6. Straße.

Das deutsche Publikum, namentlich Wiederveräufer, macht ich auf mein großes Lager der verschiedenartigsten Candy's, Buttergummie, Candy Drops &c. eigener Fabrik ausserst, und erlaube ich dieelben, ihre bestreitenden Einfäuse beim Unterzeichneter zu machen, da ich durch vortheilhafte Einfäuse und Candy-Abhängungen in den Stand gesetzt bin, so billig wie New Yorker Fabrikanten verkaufen zu können.

500 Boxes Rosinen, in ganzen, halben und vierter Lästen,
25 Boxes Corinthen,

Datteln, Citronen und sonstige Süßfrüchte können stets im Kleinen und Großen von mir bezogen werden, sowie auch vorzügliche deutsche und französische Pflaumen, alle Arten Äpfel, Citronen und sonstige Confecte, süßes Del, eingemachte Gurken &c. c.

Ferner mache ich das Publikum auf mein großes Lager von Deutschen Spielwaren,

Torpedo's, Firecrackers, Rassel, Roman Candles &c. &c. hinzugefügt.

Um einen Besuch seines Lagers bitten **W. Göse.**

Durch Baar-Einfäuse und directe Beziehungen von deutscher Cigarrer, in den Stand gesetzt, dem gesellschaftsreisenden Publikum die größten Vortheile bei der Auswahl von Cigaren zu offerieren, erlaube ich mir zur Verstärkung meines Lagers in allen Sorten Cigarrer, welche Megalitis, Londons, Operas, Principals u. s. w. einzuführen. Von dem Grundsatz ausgegangen, daß nur gute Waare und schmales Profit einen raschen Umsatz herbeiführt, ziehe ich mir so nahe auf allgemeine Aufträge rechnen zu dürfen, als frei rauchend garantire und reelle Bedienung zu schaffen.

W. Weilbacher, Wholesale Cigarettores, 1st Str., zwischen Main u. Cary.

Unterzeichnete hat an der Ecke der 6. und 7. Straße, dem neuen Markt gegenüber, einen Bäckerei eröffnet, wo Bäckerei jeder Art und alle Sorten Brot stets frisch und mit zu holen sind.

P. Blenner,

Keine Chocolade und Kakao ist zu verkaufen bei

P. Blenner, Druggist, Ecke der 6. und Breadstr.

wird dem gesuchten Publikum bestens empfohlen, da in denselben nur gute Gewürze und sonstige Erfrischungen erbracht werden, weshalb zu freundlichem Besuch einladet.

E. Richter's

Richmond Lagerbier-Brauerei-Salon,

5th Straße, Ecke der 7th,

wird dem gesuchten Publikum bestens empfohlen, da in denselben nur gute Gewürze und sonstige Erfrischungen erbracht werden, weshalb zu freundlichem Besuch einladet.

E. Richter,

Der Furniture Bazaar,

Governorstraße,

enthalt das reichhaltigste Lager von Mo-

sentin-, Mahagoni-, Russbaum- u. Tan-

nendels-Wäbel, die zu den billigsten Prei-

sen gegen Baar abholfern werden. Des-

gleichen und in Broter Auswahl vorrätig:

Feder-, Herdebaer- und Stuhlmatten.